

Abstract

Architektur auf dem Bierfilzl -
Ein bayernweiter Schüler/
innen-Wettbewerb der Lan-
desarbeitsgemeinschaft (LAG)
Architektur und Schule im
Schuljahr 2013/14

Autor

Dipl.-Ing. Innenarchitektin
Stephanie Reiterer
Bayern e.V.
LAG Architektur und Schule
Bayern
Deutschland

Sektion 4

Didaktische Anregungen
zur Architekturvermittlung

5. Internationales Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung

13. bis 14. November 2015
Bauhaus-Universität Weimar

Stephanie Reiterer

ARCHITEKTUR AUF DEM BIERFILZL - EIN BAYERNWEITER SCHÜLER/INNEN-WETTBE- WERB DER LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT ARCHITEKTUR UND SCHULE IM SCHULJAHR 2013/14

THEORIE

1. Architektur unterrichten?

Über die Notwendigkeit einer Architekturausbildung im Studium der
Kunstpädagogik Reiterer 20 Min.

2. Architektur in der Schule -

Katalogvorstellung der KammerNerlich, Hubrich 30 Min.

Pause 5 Min.

PRAXIS

3. „Architektur auf dem Bierfilzl“

ein Schüler/innen-Wettbewerb zur Architektur Reiterer 20 Min.

4. Grundschul AG

Archinauten Huhle 30 Min.

Diskussion und Fragen alle 10 Min.

THEORIE – TEIL 1

Kurztext

Architektur unterrichten?

Über die Notwendigkeit einer Architekturausbildung im Studium der
Kunstpädagogik

Architektur ist seit Jahren fest in deutschen Lehrplänen im Fach Kunst
platziert von der Grundschule bis zur gymnasialen Oberstufe des Gymna-
siums. Trotz dieser Verankerung und dem starken Interesse von Schülern
und Schülerinnen als auch von Seiten der Lehrkräften, findet Architektur
immer noch wenig Einzug in das Klassenzimmer, was eine große Schü-
lerbefragung zur Architektur ergeben hat. Auch das stete Interesse an
Architektur-Fortbildungen für (Kunst)Lehrkräfte, weist auf einen Bedarf
nach Inhalten und Methoden zur Architektur hin, nicht nur in der Wei-
terbildung, sondern auch im Studium der Kunstpädagogik.

Eine Baukulturelle Bildung kann nur kontinuierlich in die Schule integ-
riert werden, wenn die Lehrkräfte neben einer klaren Vorstellung welche
Aspekte eine Baukulturelle Bildung beinhalten sollte auch ausreichend
Wissen und Methoden zur Architektur beherrschen und anwenden kön-
nen und eine eigene, auch gestalterische Haltung und Motivation ent-
wickelt haben.

Wünschenswertes Ziel einer Architekturausbildung im Rahmen des Kunstpädagogik Studiums ist es, eine persönliche Begeisterung und Faszination für das Thema Architektur bei den Studierenden zu entwickeln. Zudem muss für die Dozenten ein klar vorgegebener Wissens- und Bildungskanon zur Architektur als Teildisziplin der Kunstpädagogik vorhanden sein, um die entsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten in kompakten und fokussierten Lehreinheiten vermitteln zu können.

Auf Basis von prozessbezogenen Kompetenzen wird ein Baukulturelles Curriculum vorgestellt, das im Rahmen einer aktuellen Forschungsarbeit die nötigen Inhalte und Gegenstandsbereiche identifiziert und Vorschläge für eine Architekturdidaktik macht.

PRAXIS – TEIL 3

„Architektur auf dem Bierfilz“

ein Schüler/innen-Wettbewerb zur Architektur

Junge Menschen in den unterschiedlichen Regionen des Landes für städtebauliche Situationen zu begeistern und sie für Baukultur zu sensibilisieren, das war die Intention des ersten Schüler/innen-Wettbewerbs der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Architektur und Schule „Architektur auf dem Bierfilz“. Mit einem methodisch strukturierten Architekturprojekt sollte Basisarbeit im Bereich baukultureller Bildung geleistet werden. Unterstützt wurde der Wettbewerb vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Bayerischen Architektenkammer und der Universität Regensburg.

Bevor der Wettbewerb im Frühjahr 2013 starten konnte wurden Testläufe an unterschiedlichen durchgeführt, begleitenden Unterrichtsmaterialien entwickelt und Lehrerfortbildungen in verschiedenen Regionen gehalten. Dann waren bayernweit Schüler/innen von Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Fachoberschulen und Förderschulen eingeladen, sich im Rahmen dieses Wettbewerbs mit ihrem persönlichen Stadtraum auseinanderzusetzen. In vier Arbeitsschritten und auf vier Bierfilzen reflektierten rund 4.500 Schüler/innen in Bayern ihr persönliches Lebensumfeld und gestalteten eigene architektonische Entwürfe für Plätze, Brachen, Bauplätze oder Grünflächen.

Aus den über 650 eingereichten Modellen wählte eine fachkundige Jury aus Architekt/innen, Kunstpädagog/innen, einer Schülerin und einer Vertreterin des Kultusministeriums 12 Preisträger/innen aus, die an einer Exkursion zur Architektur-Biennale nach Venedig teilnehmen durften.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs geben einen eindrucksvollen Einblick in die Lebenswelten und die architektonischen Visionen und Formensprachen von Schülern und Schülerinnen und zeigen, wie mit einem gut durchdachten Wettbewerb Architektur gezielt in den Unterricht implementiert werden kann.